Michael Denis: Codices Manuscripti Bibliothecae Palatinae Vindobonensis Latini Aliarumque Occidentis Linguarum. Vol. II. Pars II.
Wien, 1800 Seite 1683
Quelle:
Copyright:

DCCIV.

R. 2082 Codex membraneus germ. Sec. XIV. Folior. 119. f. per duas columnas pulchre exaratus, et minio distinctus Rhythmographi cujusdam, in Sacris, ut videtur, constituti, et melioris notae, cujus tamen nomen non reperi, Poematia argumenti pii, et praecipue Deiparae dicata complectitur, quorum I. inscriptum: *Hiet heft sich an der iuncvrowen chran*, id est, Corona Virginum, sic ingreditur:

Horet alle, die hie sein,
Auf daz die chunigein
Die edel vnd die vrie
Gotes mueter marie
Muge dester paz behagen,
So wil ich hie von ier sagen,
Jer ze lobe vnd ze fromen,
Als ich die worhait han vernomen &c.

Titulis constat XXVII. quibus referuntur Mira ejus ope patrata in vario Hominum, praesertim vero Equitum, genere, Narratiunculis passim hoc versu terminatis: *Des sei gelobt die Chunigin.*

A *folio* 36. dabo reliquos Titulos: *Von einem chranz. Von dem jungisten tage. Ein guet lobe von vnser vrowen. Ein laich* (Laith? Lied) *von vnser vrowen. Vnser vrowen gruez. Vnser vrowen vreud. Vnser vrowen chlage. Der welt Lon*, de quodam Equite *Wirnet de Grauenberch. Der sunden widerstreit.*

Fol. 91. p. 2. interrumpuntur Poematia Tractatu liturgico inscripto: *Die bezaibenunge der heiligen messe*, sive Expositione Rituum totius Missae, cujus initium: *Ditz sint die bezaibnunge der heiligen messe. Daz erst daz sint die glokken. die bezaibent in der alten e. die pusavne die man blies. so daz volch zesamen scholde chomen* &c. Lectu digna.

Fol. 94. p. 2. Redeunt Poematia: *Wie unser herre sein haupt funftzehen stunt hat genaiget. Adames chlage. Hie sand der teufel funf geist in die werlt, die sie verdarben. Von gotes parmherczicheit. Von vnser vrowen schidunge.* Tandem Agones rhythmici SS. *Verenae*, cujus corpus nondum *Viennam* translatum memoratur, *Catharinae*, *Luciae*, *Margaretae*, et *Pridae*, sive *Brigittae*.

Distuli hactenus Specimen, quod sit Narratio *Von Munichen*, sive de Monachis irreligiose nugantibus ope *Mariae* Virg. a malis Geniis ereptis *fol.* 13. p. 2.

Ein chlosterhof so witib was,
Daz paide plvemen vnd gras
Dar inne stvnden genuc,
Wan sich verre al vmbe truc
Sein vmberinc vnd sein ganc.
Ein vluchtich wazzer nam den swanc
Durch den hof al mitten,
Dar ab nach gewonten siten
Die leute lust enphiengen.

Ein